



I EDITORIAL



Liebe Malteser im Bistum Münster,

etwas später als gewohnt erscheint der neue *Friedensreiter*, dafür aber mit aussergewöhnlichen Geschichten, die wir Ihnen nicht vorenthalten möchten. Ganz herzlichen Dank an dieser Stelle an meine Kolleginnen und Kollegen in der Diözese Münster, die uns immer wieder mit diesen Geschichten aus dem Alltag bei Ihnen vor Ort versorgen!

Unser Diözesanarzt Dr. Frank Marx flog am 26. April kurz nach dem Erdbeben in Nepal für Malteser International um die halbe Welt, um die Lage vor Ort zu erkunden und weitere Einsatzooptionen zu prüfen. Das hat er mit Bravour gemacht und ist nach 10 Einsatztagen wieder wohlbehalten in Deutschland zurück. Wir sind sehr froh und auch ein bisschen stolz!

Stolz können wir auch auf die vielen Einsätze, Dienste und Aktionen sein, die wir hier vor Ort leisten. Dankbar sind wir jedes Mal, wenn wir dann eine Reaktion auf unsere Arbeit erhalten. So dankten die Kollegen des DRK im Kreis Recklinghausen den Halteraner Maltesern für ihren Einsatz im März, und die Medien sind begeistert von einer jungen Frau aus Moers und den Grafschafter Maltesern. Aber lesen Sie das ruhig alles selbst.

Ihr
Kai Vogelmann
Pressesprecher



EMSDETTEN HILFT NEPAL

Bereits 2010 konnten die Malteser in Emsdetten unter dem Slogan „Emsdetten Hilft - Haiti“ gemeinsam mit vielen Emsdettener Vereinen, Schulen und Partnern Spenden für die dortigen Erbebenopfer sammeln. Noch immer sind sie von der damaligen Hilfswelle überwältigt und wünschen sich, dass nun auch für Nepal Unterstützung aus Emsdetten kommt. Und die kommt!

Unter „Emsdetten hilft Nepal“ haben die Malteser in kürzester Zeit eine Aktion starten können, die bereits nach dem ersten Wochenende mit einer Sammelaktion in der Innenstadt 5.800,00 Euro eingebracht hat.

„17.280 Kilo Reis können davon gekauft werden. Damit können 576 Familien in Nepal über einen Monat ernährt werden“, weiß und freut sich Marcel Schlüter, Motor hinter der ganzen Aktion. Und das soll es auch noch nicht gewesen sein.

Ein örtlicher Chor möchte ein Benefizkonzert veranstalten und auch die Sparkasse Emsdetten wird die Malteser mit Werbeflächen für die Aktion unterstützen.

Die Malteser in Emsdetten zeigen einmal mehr, dass mit einfachen Mitteln und einem tollen Team, etwas Kreativität und Weitblick vieles bewegt werden kann. Nepal ist zwar weit entfernt, aber auch hier vor Ort können wir einiges tun, um den vielen betroffenen Nepalesen zumindest beim Wiederaufbau zu helfen.



Malteser
... weil Nähe zählt.



ALS WÄRE ICH SCHON IMMER DABEI GEWESEN

Die Geschichte von Angelique Marten hat in den vergangenen Tagen nicht nur die Leser der BILD und der Rheinischen Post berührt, sondern auch auf den Facebook-Seiten der Malteser eine enorme Reichweite erzielt. Die 26-Jährige ist gehbehindert und macht derzeit bei den Moerser Maltesern eine Ausbildung zur Einsatzsanitäterin. Sie ist damit die erste Rollstuhlfahrerin, die bei Großveranstaltungen zum Einsatz kommen wird.

Im Frühjahr fiel der Fahrstuhl in dem Moerser Mehrfamilienhaus aus, in dem Angelique Marten wohnt. Drei Wochen dauerte es, ehe der Defekt behoben wurde. Für die meisten Hausbewohner war das ärgerlich. Für Angelique Marten, die in einem kleinen Appartement im zweiten Stock lebt, war es ein Drama. Sie ist aufgrund einer schweren, dauerhaften Erkrankung so stark gehbehindert, dass sie sich nur im Rollstuhl vorwärts bewegen kann. Doch was als kleine Katastrophe begann, könnte für die junge Frau zu einer Bereicherung für ihr künftiges Leben werden – genauso wie für die Malteser. Durch die Panne lernte sie die Helfer der Moerser Malteser kennen, die sie drei Wochen lang die Treppe hinab- und wieder hinauftrugen.

Und nun sitzt sie im Ausbildungszentrum der Grafschafter Malteser in Moers. Denn Angelique gehört jetzt zum Team und durchläuft die geforderten Ausbildungen. Gleich beginnt der Unterricht. Auf dem Lehrplan steht der Umgang mit digitalen Funkgeräten. Aber vorher plaudert die junge Frau, die über die nagelneue Rollstuhlrampe ins Schulungszentrum gerollt ist, noch eine Weile mit dem Mann, der mit verantwortlich dafür ist, dass Angelique Marten wohl schon bald in der Einsatzbekleidung der Malteser bei öffentlichen Veranstaltungen im Sanitätsdienst mitarbeiten wird: Marcel Jansen (31, auf dem Foto rechts) war nämlich einer der Malteser, die Angelique während des Fahrstuhl-

Defekts halfen, wenn die Moerserin zu einem ihrer vielen Arzt- und Therapieterminen gebracht werden musste.

Wenn man die beiden erzählen hört, spürt man, dass es -rettungstechnisch gesehen - zwischen Patientin und Helfern sofort gefunkt haben muss. „Sie hat uns zum Kaffeetrinken eingeladen und dabei darauf bestanden, dass sie alles selbst machte. Wir durften nicht einmal eine Tasse in die Küche bringen“, berichtet Jansen, der im Moerser Malteser-Zentrum ehrenamtlich als Leiter Notfallvorsorge arbeitet. Die offene, freundliche und zupackende Art der Rollstuhlfahrerin gefiel den Helfern. Und so fragten sie Angelique, ob sie sich vorstellen könnte, bei ihnen mitzumachen.

Schon seit längerer Zeit hatten Jansen und seine Malteser-Kollegen den Plan gehabt, Menschen mit Behinderung in die Helferschaft zu integrieren und für den Sanitätsdienst zu gewinnen. Das ging aber nicht, weil das Zentrum keinen behindertengerechten Zugang hatte.

Doch dann wurde Ende April die neue Rampe für Rollstuhlfahrer fertig. „Da hat einfach alles zusammengepasst“, sagt Jansen.

Seine Kollegen, die Angelique Martens einweisen werden, haben bereits eine Schulung bekommen, wie sie Behinderte auf die Anforderungen des Sanitätsalltags am besten vorbereiten. Denn eines ist für alle Beteiligten klar: Angelique Martens soll keine Extrawurst bekommen, sondern ganz normal Dienst tun, wie jeder andere Malteser auch. Nun, nicht ganz wie jeder. Bei der Vorstellung, dass die zarte Angelique mit ihrem Rollstuhl einen Mann von der doch eher stattlichen Statur eines Marcel Jansen irgendwo hinwuchten müsste, müssen alle Beteiligten herzlich lachen. Aber dafür ist der ehrenamtliche Dienst bei den Maltesern Teamwork. Die Aufgaben werden verteilt.





In der Ausbildung jedenfalls erhält die Moerserin eine Schulung wie alle anderen auch: Nach 80 Unterrichtseinheiten ist sie Einsatzsanitäter. Dann gehört sie zu der Familie der Grafschafter Malteser, die 89 Aktive und rund 3000 Fördermitglieder zählt. Marcel Jansen glaubt, dass Angelique seiner Truppe zudem helfen kann, sich besser in die Lage von Behinderten hineinzusetzen, die häufig zu den „Kunden“ der Helfer zählen. „Wenn die zum Beispiel beim Rosenmontag sehen, dass bei uns auch Behinderte im Einsatz sind, ist das doch ein Signal, dass niemand wegen seiner Behinderung abgeschrieben ist“, so Jansen.

Doch bis Rosenmontag muss Angelique Marten gar nicht auf ihren ersten Einsatz warten. Schon vom 16. bis zum 18. Juli soll sie beim Heavy-Metal-Festival Dong Open Air Bestandteil eines dreiköpfigen Malteser-Teams sein und den ehrenamtlichen Profis assistieren. „Langeweile kommt da sicher nicht auf“, sagt Jansen. „Im vergangenen Jahr hatten wir während der drei Tage 300 Einsätze.“ Bis dahin wird Angelique Marten noch einige Übungsstunden absolvieren müssen. Doch sie genießt die Zeit während der wöchentlichen Ausbildungsabende: „Hier herrscht eine ganz tolle, familiäre Atmosphäre. Mir ist, als wäre ich schon immer dabei gewesen.“



Girls' Day im Shop: Hanna Tiltmann (r.) und Lilli vom Pascal-Gymnasium machen Frühjahrsputz.

Frühjahrsputz im Charity Shop

Die Malteser schließen im Mai für vier Wochen ihren Charity Shop an der Überwasserstrasse in Münster. „Nach fünf Jahren braucht unser Shop jetzt einen Frühjahrsputz“, so Diözesanreferent Antonius von Schierstaedt.

In der Verkaufspause soll der kleine Laden, in dem Secondhand-Ware zugunsten von lokalen Malteser-Projekten verkauft wird, neu gestaltet und geordnet werden. Darüber hinaus werden weitere neue Ehrenamtliche eingearbeitet, die das Shop-Team dann ab Juni verstärken sollen. „Für den Neustart am 6. Juni können wir aber noch weitere Mitstreiterinnen und Mitstreiter gut gebrauchen“, wirbt von Schierstaedt. Er würde sich freuen, wenn aus den Reihen der Malteser in Münster und Umgebung das eine oder andere Mitglied dazu stoßen würde, das sich für die Einsatzdienste mittlerweile zu alt fühlt und in den vergangenen Jahren nicht mehr so sehr am aktiven Malteserleben teilgenommen hat.

Ehrenamtliche Mitarbeit im Charity Shop ist übrigens keine Frage des Alters. Ende April öffnete der Laden seine Türen für den Girls' Day. So konnten bereits Achtklässlerinnen den Shop, die Malteser und die Projekte, die mit den Erlösen des Shops unterstützt werden wie die Malteser-Sprechstunde für Menschen ohne Krankenversicherungsschutz, kennen lernen. Zum Neustart im Juni sucht das Shop-Team übrigens weiterhin gut erhaltene Secondhand-Ware!



HERZLICH WILLKOMMEN!

Seit März steht der Hospizdienst der Malteser am Niederrhein (Goch – Uedem/Xanten – Sonsbeck) unter neuer Leitung. Petra Bahr-Rüschkamp (49J.) kommt aus Schleswig-Holstein und hat dort bereits als Krankenschwester und Diplom Sozialpädagogin in einem ambulanten Hospizdienst gearbeitet.

Sie ist verheiratet, Mutter dreier Kinder und Großmutter einer reizenden Enkeltochter. Mit einem bunten Abend wurde Petra Bahr-Rüschkamp von den ehrenamtlichen Leitern, Maria Küsters und Wolfgang Feldmann, ihrer hauptamtlichen Kollegin Martina Zimmer und den ehrenamtlichen Hospizbegleitern empfangen.

Um allen das Kennenlernen zu erleichtern, war Boris Trenz, Supervisor und bekannt vom Kölner Improvisations-Theater „Lamäng“, eingeladen worden, den Abend zu mode-

rieren. Mit seiner Methode, einer neuen Form der alten Tradition des Erzähltheaters, gelang es spielend, ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter miteinander und über die gemeinsamen Ziele ins Gespräch zu bringen.

Im Sinne des Hospizgedankens nach Cicely Sanders: „Wir können dem Leben nicht mehr Tage aber den Tagen mehr Leben geben“ möchte der Hospizdienst der Malteser am

Niederrhein mit seiner ehrenamtlichen Tätigkeit schwerkranken, unheilbar kranken und sterbenden Menschen und deren Angehörigen und Freunden bei der Bewältigung ihrer außergewöhnlichen Situation zur Seite stehen. Der Dienst ist kostenlos und weder an eine Konfession noch an eine Mitgliedschaft gebunden.

Herzlich willkommen!



Frauen-Power: Maria Küsters, Petra Bahr-Rüschkamp und Martina Zimmer

Bundesjugendlager2015 in der Diözese Münster

Was zählt...







ANMELDESCHLUSS IN DEN DIÖZESEN IST DER 15. MAI 2015.

Wenn Sie auch Neuigkeiten aus Ihren Gliederungen haben, dann lassen Sie uns das bitte wissen! Am besten per Email an kai.vogelmann@malteser.org. Aber bitte schicken Sie uns keine eingescannten Zeitungsartikel!

IMPRESSUM

Der Friedensreiter ist eine Monats-Information der Malteser im Bistum Münster/ Mitgliederservice. V.i.S.d.P. Kai Vogelmann (Tel. 0251-971210)
 Redaktionsanschrift: kai.vogelmann@malteser.org
 Redaktion, Layout, Gestaltung: Kai Vogelmann
 Spenden- und Mitgliederservice:
 Antonius von Schierstaedt (Tel. 0251-971210)



Willkommen im Team: Kreisbeauftragter Herzog von Urach und Monika Freifrau von Beverfoerde-Werries mit Franz Laxander im Gespräch während des Gesundheitstages in Xanten.

SO KLAPPT'S AUCH MIT DER GESUNDHEIT

Wer noch nie Erste Hilfe leisten musste, kann sich erst einmal glücklich schätzen. Echte Notsituationen, bei denen es um Leben und Tod geht, sind keine schöne Erfahrung. Wie funktioniereneine Herzmassage und eine Mund-zu-Mund-Beatmung? Wie wird ein Druckverband angelegt? Welche Informationen braucht die Notruf zentrale? Die Xantener Malteser kennen auf alle diese Fragen und noch viele weitere eine Antwort.

„Wenn es die Malteser nicht gäbe, dann würden ganz, ganz viele Menschen beim Katastrophenschutz fehlen“, weiß auch Marc Scheffer. Beim ersten Gesundheitstag der Xantener Malteser hatten die Besucher am 18. April die Möglichkeit, sich mit den Angeboten der Malteser auseinander zu setzen.

An diesem Tag drehte sich alles um die Gesundheit. An 15 Informationsständen konnten sich die Gäste zu verschiedenen Themen beraten lassen oder praktisch etwas lernen. Vorort ließ sich beispielsweise das Wissen über Wiederbelebnungsmaßnahmen auffrischen und auch an speziellen Puppen anwenden. „Ersthelfer, die mitanpacken, können ein Menschenleben retten“, betonte Marc Scheffer, Koordinator des Gesundheitstages und Leiter des Schulungszentrums. Oft reicht es schon, sich einmal mit einem Gerät auseinander gesetzt zu haben, um im Ernstfall zu wissen, was zu tun ist. So wurde den Gästen am Erste-Hilfe-Stand gezeigt, wie ein Defibrillator angewendet wird.

Der Standaufbau am Gesundheitstag in der Mensa an der Poststraße erinnerte an eine kleine Messe. Für Kinder war auf der Wiese eine Hüpfburg aufgebaut. Draußen zeigte die Kreispolizei, wie man mit einem Rollator gekonnt durch den Alltag manövriert. „Wir erklären die grundsätzliche Handhabung und geben auch Tipps zur Sicherheit“, erzählte Janine van Geldern, Verkehrssicherheitsbeauftragte der Unfallprävention.

Wer sein Wohlbefinden steigern wollte, der schaute bei Maren Krasemann von der Vikor-Apotheke vorbei. Sie stellte unter anderem verschiedene Techniken für eine Aromatherapie vor. „Zitrusfrüchte machen wach und aktiv, während Lavendel eher beruhigt“, erklärte Maren Krasemann.

Neuer Beauftragter stellte sich vor

Mit dem Gesundheitstag trat auch ein neuer Stadtbeauftragter sein Amt an. Franz Laxander wurde von der Diözesanebene zum Repräsentanten und Leiter der Xantener Malteser berufen. „Ich bin mit Leidenschaft Malteser und freue mich auf die neuen Herausforderungen“, so Laxander. In Zukunft möchte er auch als Ausbilder in der Erste Hilfe-Abteilung aktiv sein.

Nach diesem gelungen Auftakt steht einer Neuauflage nichts im Wege!



MALTESER BRACHTEN AUGEN ZUM STRAHLEN

Auch in diesem Jahr machten sich die Warendorfer Malteser wieder auf den Weg nach Baia Mare in Rumänien. Für die Malteser waren Georg Westbeld und Heiner Schoppmann dabei; von der Kolpingsfamilie Warendorf, die die Auslandshilfe schon lange durch zum Beispiel die Tannenbaumaktion unterstützt, fuhr Manfred Wagner mit nach Rumänien. Georg Westbeld berichtet über die Fahrt, die diesmal mit Bulli und einem Anhänger der Sanitärfirma Pumpe & Röwekamp stattfand.

Dieser war für die Familienpflege mit vielen Windeln, Decken, einige Rollstühle sowie einer Arztliege beladen. Auch die Haribo aus der Kastanienaktion und Schokolade von den Sternsängern für die Kinder in Baia Mare waren mit an Bord. Die Reisestrecke ist zwar knapp 1.800 Kilometer lang, wurde aber mit Zwischenstopp ohne Probleme gemeistert. Grenzformalitäten wie früher sind so gut wie vorbei. In diesem Punkt ist der Beitritt in die EU sicher ein Fortschritt. So ist der Weg bis zu den Maltesern des SAMR in Baia Mare doch relativ schnell zurückgelegt.

Durch die vielen Male, die die Warendorfer einen Transport dorthin gemacht haben, ist eine Freundschaft gewachsen und der Empfang war umso herzlicher. „Montags machten wir uns ans Abladen. Alle Sachen wurden in das Malteser Haus gebracht und dort eingelagert. Wir schreiben eine „Einkaufsliste“ für den Besuch im Altenheim. Der Besuch der Bewohner steht am Dienstag auf dem Programm“.

Am Montagnachmittag wurde zunächst die Feuerwehr in Baia Mare besucht und ausgemusterte Kleidung der Warendorfer Wehr überreicht. Diese ist bei den Männern der „Pomperie“ heiß begehrt, denn nicht jeder Feuerwehrmann in Baia Mare hat einen Schutzanzug, wie er bei uns üblich ist. Die Schutzanzüge sind nur den Bestzungen der Fahrzeuge vorbehalten, die

im letzten Jahr durch ein Förderprojekt der EU ausgeliefert worden sind. Die drei Rettungswagen des Katastrophenschutzes, die auf dem Gelände stationiert sind, wurden den Gästen aus Deutschland voller Stolz gezeigt und vorgeführt.

Am Folgetag ging es dann zum Einkauf für die Altenheimbewohner. „Nach dem packen der Ostergeschenke, bei denen es sich um alltägliche Dinge wie Deo, Shampoo, Saft oder Bananen handelte, besuchten wir die Bewohner und wurden freudig empfangen. Selbst über diese – für uns selbstverständlichen Dinge des täglichen Lebens – freuten sich die Alten enorm“.

Tags darauf wird noch einmal eingekauft, denn für 40 Familien sollen Pakete mit Grundnahrungsmitteln wie Mehl, Salz, Reis und auch Waschmittel zusammengestellt werden. Für die 40 Familien, die durch die rumänischen Malteser betreut werden, sind dies absolute Luxusgüter, die sie durch die Sozialhilfe nicht immer leisten können.

„Vier dieser Familien besuchen wir tagsüber. Sie leben am Rande der Stadt und sind einfach bitterarm“. Der Weg zu den Häusern ist eine löcherige Sandpiste. Das Haus ist kaputt, ohne Strom, und das Wasser wird von draußen rein getragen. Eine Toilette ist im Flur. Hier muss eine Familie mit zwei Kindern in nur zwei Zimmern leben. Ganz bitter, da der Vater ohne Arme und Beine in einem Rollstuhl sitzt und sich nicht selbst versorgen kann. „Hier wird unsere kleine Hilfe an Grundnahrungsmitteln fürs kochen dankend angenommen“. Aus diesen betreuten Familien unterstützen die rumänischen Malteser die Kinder mit ihrem Projekt „Lernen – Lerne“.

Die Kinder werden zweimal in der Woche mit einem Schulbus nach der Schule zum Malteser Haus gebracht. Diese Art der Unterstützung durch die rumänischen Malteser ist eine ganz wichtige und tolle Sache, die den Kindern hoffentlich hilft, den richtigen Weg für das Leben zu finden. Mit vielen Eindrücken vergingen die fünf Tage wie im Fluge. Auf der Rückfahrt kam uns immer wieder die Worte des Altenheimbewohners ins Ohr: „Danke - und bis nächstes Ostern“





NEUE KOORDINATORIN

Der älteste Malteser-Schulsanitätsdienst des Bistum Münsters hat am 28. April 2015 eine neue Koordinatorin bekommen. Die bisherige Koordinatorin Maria Küsters, die seit Begründung des SSD in der Gaesdonck 2002 diese Position ausgefüllt hat, übergab ihr Amt an Antoinette Freifrau von Elverfeldt-Ulm.

Gerd Schalück, der den SSD seit einigen Jahren betreut, bedankte sich ganz besonders bei Maria Küsters für ihre jahrelange Tätigkeit und die hervorragende Zusammenarbeit. In ihren Abschiedsworten an die aktiven Schülerinnen und Schüler dankte Maria Küsters allen, die sich über die Jahre immer stark engagiert haben.

Ihr ganz besonderer Dank galt Gerd Schalück und Schwester Theogarde, ohne die der Schulsanitätsdienst nicht so reibungslos funktionieren würde. Großen Dank gab sie auch an Thomas Reykers, den Ausbildungsleiter der Malteser Kevelaer, der bereits seit mehreren Jahren die Schülerinnen und Schüler mit Erfolg ausbildet.

Nach Überreichung der der Ernennungsurkunde an Antoinette von Elverfeldt durch Maria Küsters konnte die neue Koordinatorin dann auch direkt zu ihrer ersten Amtshandlung übergehen, und die Urkunden für die bestandene Sanitätsausbildung an die Schüler übergeben.



BORKENER INNENSTADT EVAKUIERT

Für die Entschärfung einer 500 Kilogramm schweren Fliegerbombe aus dem Zweiten Weltkrieg musste am 28. April das gesamte Borkener Stadtzentrum evakuiert werden. Die Innenstadt war für drei Stunden komplett gesperrt.

Die 500-Kilo-Bombe war unter dem Kirchplatz entdeckt worden, den die Stadt sanieren lässt. Feuerwerker des Kampfmittelräumdienstes der Bezirksregierung Arnsberg entschärften den Blindgänger letztlich problemlos.

Für die rund 1500 Bewohner des Stadtzentrums hatten die Malteser eine Notunterkunft eingerichtet. Insgesamt wurden 101 Personen betreut, die ihr Zuhause während der Bombenentschärfung in der Innenstadt verlassen mussten. Insgesamt waren 50 Kräfte aus Borken, Bocholt, Alstätte und Schöppingen im Einsatz. Der BTP 500 Kreis Borken hat sehr viel Lob von den Betreuten, den anderen Hilfskräften, dem Stab und der Politik bekommen. Wir danken auch ganz herzlich!





309 SANITÄTSDIENSTE IN MÜNSTER

„Vor Eurer Leistung habe ich aller größten Respekt“, lobte Jürgen Hainke als Stadtbeauftragter der Malteser jetzt während der Jahreshauptversammlung seine Aktiven beim Blick zurück auf das vergangene Jahr.

„Wir Malteser in der Stadt Münster sind im Ehrenamt personell und wirtschaftlich gut aufgestellt“, fasste Hainke die Tätigkeitsbereiche der Stadtgliederung von der Ausbildung über den Katastrophenschutz und die Sanitätsdienste bis zur Feldküche zusammen. Ihre Einsatzbereitschaft im Verbund mit den Partnerhilfsorganisationen und der Feuerwehr konnten die Malteser aus der Einsatzeinheit des Katastrophenschutzes auch im vergangenen Jahr, unter anderem beim Jahrhundertstarkregen Ende Juli, unter Beweis stellen.

Am meisten gefordert war der Bereich Sanitätsdienste im vergangenen Jahr. 309 (2013: 297) Sanitätsdienste mit fast 11.000 (2013: 10.300) Einsatzstunden leisteten die Aktiven. „Die meisten Sanitätsdienste fanden in der Halle Münsterland statt“, so Stadtgeschäftsführer Kai Flottmann. Aber auch das Hafenfest, der Münsterland Giro, das Brillux-Firmenjubiläum und das Domjubiläum wurden betreut. Die Zusammenarbeit mit der Halle Münsterland bezeichnete Flottmann als ausgezeichnet. „Weitere Helferinnen und Helfer sind bei uns aufgrund dieser steigenden Einsatzzahlen herzlich willkommen“.

448 Ehrenamtliche (2013: 442) bildeten die Basis dieser erfolgreichen Bilanz. Unterstützt werden Münsters Malteser von 4.157 Fördermitgliedern. Im Wechsel mit ASB, DRK und JUH besetzten die Malteser auch im vergangenen Jahr regelmäßig die Wache 8 an Wochenenden zur Verstärkung des Regelrettungsdienstes der Stadt Münster. Deutlich zugelegt haben auch die Ausbildung rund um das Thema Erste Hilfe und der Hausnotrufdienst. „Beide Bereiche boomen“, unterstrich Flottmann. Gut ausgelastet sei auch die Feldküche der Malteser.



BBD-GRUPPEN BESUCHTEN JOHANNESHOSPIZ

Die Ehrenamtlichen der BBD-Gruppen Münster und Warendorf besichtigten jetzt das Johanneshospiz in Münster. Nach einer kurzen Einführung von Dr. Andreas Stähli, Leiter der Akademie des Johanneshospizes, wurden die Malteser durch das Haus geführt und er berichtete von dem Konzept des stationären Hospizes.

Eine Aufnahme in diese Einrichtung könne auf eigenen Wunsch des Patienten erfolgen, wenn ein Mediziner die Schwere der Erkrankung bescheinigt habe und die Lebenserwartung des Patienten auf wenige Wochen oder Monate begrenzt sei.

Für die Patienten ist es ein sehr gutes Gefühl zu wissen, dass ihre Angehörigen von dem Personal des Johanneshospizes professionell betreut werden und ihre Trauer in der schweren Zeit aufgefangen wird. Das erleichtert dem schwerkranken Patienten den Abschied.

Zum Abschluss sahen die Malteser einen im Johanneshospiz gedrehten Film, der die Atmosphäre und den Alltag des Hospizes widerspiegelte. Die BBD Gruppe war sehr beeindruckt, wie würdevoll, liebevoll und stilvoll die schwer Erkrankten am Ende ihres Lebens im Johanneshospiz betreut und gepflegt werden.



FORTBILDUNG AUF NORDERNEY

Am 10. April trafen sich 19 Malteser aus Metelen, Ochtrup und Rheine zu einem gemeinsamen Fortbildungswochenende auf Norderney.

Nach reibungsloser Anreise und Überfahrt bei schönem Wetter wurden die Teilnehmer durch das Planungsteam begrüßt und die Zimmer bezogen. Danach stand die erste Unterrichtseinheit mit dem Thema Basismaßnahmen auf dem Programm. Nach dem Frühstück am Samstag stand das Thema Diabetes auf dem Unterrichtsplan. Im Anschluss daran wurden die Teilnehmer zum Thema EKG weitergebildet.

Nachmittags fand ein Praxistraining im Rahmen von Gruppenarbeit statt. Aufgabe für die einzelnen Gruppenmitglieder war es, verschiedene Fallbeispiele zu den Themen internistische, chirurgische und neurologische Notfälle zu lösen.

Nach der Räumung der Zimmer und dem Verladen des Gepäcks widmeten sich die Teilnehmer noch den Themen Notfälle und Erkrankungen des Atmungssystems. Im Anschluss machten sich die Teilnehmer auf den Rückweg in ihre jeweiligen Orte, wo sie am Sonntagabend eintrafen.

„Es war ein sehr interessantes und lehrreiches Fortbildungswochenende, bei dem die Malteser nicht nur Fachliches lernten, sondern auch die Gemeinschaft stärkten“, betonte Holger Böse, Stadtbeauftragter der Malteser Rheine. „Wir werden solche Fortbildungswochenenden in regelmäßigen Abständen wiederholen, um somit für unsere Helfer ein attraktives und zeitgemäßes Programm und Vereinsleben anbieten zu können. Besonders bei dem Vorbereitungsteam möchte ich mich bedanken und freue mich, dass dieses Wochenende so erfolgreich war“, so Holger Böse.



Jetzt mitmachen:
Ehrenamt
im Charity Shop

Zur Verstärkung unseres Shop-Teams suchen wir ab sofort engagierte und freundliche Helferinnen und Helfer.

Hilfreich und gut: Im Malteser Charity Shop verkaufen wir schöne Dinge, die uns gespendet werden, für soziale Projekte in Münster.

Spenden Sie etwas Zeit: Es gibt immer etwas zu tun, damit der Shop läuft. Wir brauchen Verstärkung im Verkauf, im Lager oder hinter den Kulissen.

Lernen Sie uns kennen! Ein Ehrenamt bei den Maltesern macht Spaß. Wenn Sie eine sinnvolle Freizeitgestaltung suchen, rufen Sie uns an!

Vereinbaren Sie einen Termin mit uns!

Malteser Charity Shop
Antonius von Schierstaedt
Tel. 0251 - 97 12 10
www.malteser-muenster.de

Malteser Charity Shop
stöbern + finden + helfen

**Noch keinen Studienplatz?
Noch keinen Ausbildungsplatz?**

»Freiwillige gesucht!«

**| Freiwilliges Soziales Jahr
| Bundesfreiwilligendienst**

Jetzt informieren!
Malteser Hilfsdienst e.V.
Rettungswachen Wesel und Bocholt
Ansprechpartner: Andreas Bußmann
Telefon: 0251/ 97 12 133
www.malteser-freiwilligendienste.de

Malteser
... weil Nähe zählt.